

Haushaltsrede der SPD-Kreistagsfraktion anlässlich der Kreistagssitzung am 19.12.2023,
Kreistagsabgeordneter Detlef Kolde in Funktion des SPD-Fraktionssprechers

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Landrat Wimberg, verehrte Vertreterinnen und Vertreter der Kreisverwaltung, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wir stellen fest, die Finanzsituation des Landkreises Cloppenburg ist nicht mehr ganz so gut, wie in den letzten Jahren, dennoch wurden immer ganz gute Haushaltsergebnisse erreicht. Es wurden stetig hohe Überschüsse erzielt und die Steuerkraft der Kommunen im Landkreis Cloppenburg ist im Land Niedersachsen als überdurchschnittlich zu bezeichnen. Der demografische Wandel macht auch vor uns nicht Halt. Er wird aber verspätet eintreten. Wir sind nicht nur der jüngste Landkreis in Deutschland, sondern haben prozentual auch die meisten Familien bei einer aktuellen Bevölkerung von knapp 180.000 Einwohnern. Wir werden die nächsten Jahre zumindest bis zum Jahr 2031 bevölkerungsmäßig noch stetig wachsen. Wie erwartet, haben wir daher auch mehr Leistungen in den Bereichen Sozialwesen, der Jugendhilfe zu meistern und müssen mehr Ausgaben für Bildung und Pflege/Krankenhäuser zukünftig veranschlagen.

Trotz allem können wir sagen, wir sind recht gut aufgestellt. Die Summe der ordentlichen Erträge steigt auf ein Rekordniveau von über 389,14 Mio. Euro und wird auch in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen. Das rechnerische Defizit im Ergebnishaushalt von 26,65 Mill. Euro dürfte in dieser Höhe vermutlich nicht anfallen. Auch im Finanzhaushalt haben wir bei der Einzahlung von über 433 Mill. Euro und dem Aufwand von 453,4 Mill. Euro ein Defizit von über 20 Mill. Euro zu verzeichnen.

1999 hatte der Landkreis noch einen Schuldenstand von 86 Mio. € und lag damit über 60% des Landesdurchschnitts. Bis zum Jahr 2021 wies der Haushalt einen Schuldenstand von 10,2 Mio. auf. Wir liegen seit Jahren deutlich unter dem Landesdurchschnitt. In den letzten 20 Jahren haben wir rund 76 Mio. Euro getilgt. Im letzten Jahr wurde für langfristige Kredite ein Ansatz von über 62,5 Mill. Euro beschlossen, wobei sich der Schuldenstand 2023 bislang auf 17,28 Mill. Euro belaufen dürfte.

In den Städten und Gemeinden haben wir über die letzten 10 Jahre gesehen einen gleichbleibenden Schuldenstand in Höhe von über 111 Mill. Euro. Dem gegenüber gestellt wurden im selbigen Zeitraum beim Landkreis die Schulden um über 80 Prozent von 52,9 auf 10,15 Mill. Euro gesenkt.

Bei der Kreditaufnahme für 2024 wird von einer Höhe von über 41,77 Mill. Euro (letzter Haushalt 55,6 Mill.) ausgegangen, wobei unter Hinweis auf die Vorjahre wir nicht von einer solchen Höhe ausgehen sollten. Die Einzahlungen für Finanzierungstätigkeiten waren in jedem Jahr viel zu hoch angesetzt worden.

Bedingt der Haushaltswahrheit und Haushaltssklarheit sind wir als SPD-Fraktion nicht davon überzeugt, dass wir die Kreditaufnahme in dieser Höhe benötigen. Die vorgestellten Haushaltsbilanzen haben zu diesem Zahlenspiel doch sehr hohe Reserven angesammelt und können daher auch zum größten Teil genutzt werden.

Wir können durchaus sagen, fast alle Rücklagenkonten sind gut gefüllt, zumal das Basisreinvermögen bis zum Jahr 2022 auf über 97,35 Mill. Euro angestiegen ist. Seit einigen Jahren werden Überschussrücklagen des Landkreises in Basisreinvermögen umgewandelt. So wurden im Jahr 2018 über 30 Mill. Euro und damit ein erheblicher Teil der Überschussrücklagen in Basisreinvermögen umgewandelt, wodurch das Basisreinvermögen von 65,9 Mill. Euro auf 97,4 Mill. Euro anstieg. Die Höhe des Basisreinvermögens hat heute noch Bestand. So hatten wir im Jahr 2020 im Ergebnis über 100 Mill. und im Jahr 2021 über 97,26 Mill. Euro als Rücklage zu verzeichnen.

Die in Basisreinvermögen umgewandelten Überschüsse könnten zum Ausgleich von Fehlbeträgen verwendet werden, wenn ein Abbau der Fehlbeträge trotz Ausschöpfung aller Ertrags- und

Sparmöglichkeiten nicht auf andere Weise möglich ist. Davon wird aber kein Gebrauch gemacht, weil der finanzstarke Landkreis es einfach nicht nötig hat!

Hinzu kommen im Jahr 2022 im Ergebnis festgestellte 14,99 Mio. Euro, die wir für Planung und Grunderwerb des vier-streifigen Ausbaus der E 233 verauslagt haben. Natürlich dürfte dieser Kostenfaktor im Jahr 2024 und auch die kommenden Jahre deutlich höher liegen, wobei uns dazu leider keine konkreten Zahlen vorliegen. Dass die Planungskosten jährlich enorm steigen, liegt natürlich an der gesamten Preisentwicklung.

Dazu möchten wir aber betonen, wir stehen seit über 10 Jahren mehrheitlich in der SPD-Fraktion zu diesem größten Bauprojekt, was der Landkreis Cloppenburg jemals schaffen wird. Wir werden auch in Zukunft die weitere Planung unterstützen. Wir machen große Fortschritte bei der Planungsumsetzung, was uns nicht nur durch die Diskussionen als ständiger Tagesordnungspunkt im Verkehrsausschuss bewusst sein sollte. Natürlich gehört auch Kritik dazu und es gibt nicht nur Befürworter des Ausbaus. Aber jetzt das Bauvorhaben bedingt der steigenden Planungskosten stoppen zu wollen, halten wir nicht für zukunftsweisend. Das Bauvorhaben ist keine Autobahn und ist auch kein Widerspruch zu einer beabsichtigten und erforderlichen Verkehrswende. Die Berichterstattungen einiger Ausbaueegner sind faktisch falsch, wie die angebliche Möglichkeit einer 2+1 Fahrbahn oder zukünftig fehlende Lärmschutzwände.

Leider haben wir auch in diesem Jahr den Spatenstich für den Ausbau noch nicht erleben dürfen, wie es ja der ehemalige CDU-Wirtschafts- und Verkehrsminister Althusmann bereits vor zwei Jahren vorhergesagt hatte.

Olaf Lies, der heutige Wirtschafts- und Verkehrsminister, steht weiterhin zu diesem Bauprojekt und wir gehen davon aus, dass wir die Planungskosten zum Ausbau E 233 vom Land und Bund erstattet bekommen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, sie sehen also, unsere Finanzlage hat sich gegenüber 2022 und 2023 zwar verschlechtert, aber sie ist immer noch als gut zu bezeichnen.

Das liegt aber nicht daran, dass wir besonders sparsam wirtschaften, sondern es liegt daran, dass die Zuwendungen und Umlagen stetig steigen. Der Haushaltsposten „Zuwendungen und Umlagen“ besteht zum größten Teil aus den Einnahmen der Kreisumlage.

Man kann also vereinfacht sagen, die Städte und Gemeinden haben in der Vergangenheit nicht nur den größten Brocken der Entschuldung gestemmt, sondern sollen auch im Jahr 2024 für eine starke Finanzsituation beim Landkreis sorgen.

Bei der ersten Vorstellung des Haushalts kam noch die Ankündigung, dass eine rechnerische Erhöhung der Kreisumlage um 9 Punkte erforderlich sei, um den Haushalt ausgleichen zu können. Dann der Vorschlag unter der Beteiligung und Anhörung aller kreisangehörigen Kommunen von 3 Punkten Erhöhung auf 38 Punkte ausgehen zu müssen, damit der Kreistag gemäß rechtlichen Vorgaben noch einen gewissen Spielraum bei der Findung der Kreisumlagepunkte bis zu 38 Punkten hat und nun die Absicht der CDU-Fraktion, die Kreisumlage um zwei Punkte von 35 auf 37 zu erhöhen.

Dazu stellen wir folgendes fest: Der Landkreis konnte sich in der Vergangenheit im Vergleich zu den Gemeinden überproportional entschulden. Diese Fakten können auch nicht widerlegt werden, wenn man heute seitens der Kreisverwaltung sagt, die 13 Kommunen sind aktuell finanziell deutlich besser aufgestellt, als in den Vorjahren. Es kommt hinzu, dass die Kreisumlage bis zum Jahr 2021 und auch durch den letzten Nachtragshaushalt zwar auch gesenkt wurde, die von den Städten und Gemeinden aber zu zahlende Gesamtsumme an Kreisumlage trotzdem jedes Jahr gestiegen ist. Der Landkreis

unterliegt dem finanziellen Gleichrang mit allen Kommunen und muss daher besonders darauf achten, dass der Kreis seine finanziellen Belange nicht einseitig gegenüber den Cloppenburgern Städten und Gemeinden durchsetzt.

Hinzu kommen teilweise undurchsichtige Haushaltsreste: Neuveranschlagungen von Haushaltsresten aus dem Haushalt 2021 in Höhe von rund 12,9 Mill. Euro und zum Haushalt 2022 von rund 15 Mill. Euro.

Schauen wir uns jedoch dazu die Haushaltsreste aus dem Jahr 2022 für 2023 etwas genauer an, so müssen wir feststellen, dass die größeren Positionen über 400.000 Euro verspätet kassenwirksam werden. Dieses dürfte im nächsten Jahr nicht anders sein.

Hierzu kann man nennen –

4 Anhänger Einsatzstellenhygiene von 450 Tausend Euro, Pflasterung FTZ 477 Tausend Euro, Baumaßnahme Schule und Sporthalle Friesoythe 4,63 Mill. Euro, BBS Friesoythe knapp 1 Mill. Euro, Zuweisung Kinderkrippen 553 Tausend Euro, Verbreiterung K 355 und K 176 Warnstedt 1,33 Mill. Euro, Erweiterung Sportschule 1,44 Mill. Euro, Zuweisung Sportstättenbau 600 Tausend Euro, Breitband 480 Tausend Euro und Zuweisungen an Gemeinden Wirtschaftsförderung in Höhe von 2,47 Mill. Euro.

Somit hatten wir aus dem Jahr 2022 für 2023 bei den Positionen ab 400.000 Euro bereits Haushaltsreste von über 13,4 Mill. Euro (Vorjahr noch 9,2 Mill. Euro).

Meine sehr geehrten Damen und Herren, eines möchten wir zum Thema Kreisumlage klarstellen:

Die SPD-Kreistagsfraktion will auf keinen Fall eine Erhöhung der Kreisumlage um zwei Punkte. Die SPD-Kreistagsfraktion hat in mehreren themenbezogenen Haushaltssitzungen, die bisherigen Ergebnisse im ersten und zweiten Entwurf des Haushaltsplanes 2024 des Landkreises Cloppenburg diskutiert. Zum Kreishaushalt wurde mehrheitlich von den SPD-Kreistagsmitgliedern beschlossen, dass die Kreisumlage bedingt der aktuellen finanziellen Lage auf einen Punkt erhöht werden soll.

Bedingt der bisherigen Haushaltsanalyse des Landkreises Cloppenburg wird davon ausgegangen, dass bei gleichbleibender Kreisumlage von 35 Punkten im Jahr 2024 Mehreinnahmen von 6,61 Mio. Euro erzielt werden. Im Vorjahr 2022/2023 waren es noch 8,59 Mill. Euro.

Betrug die Gesamtkreisumlage im Vorjahr noch 87,826 Mio. Euro, so werden für das Jahr 2024 bei 35 Punkten 94,435 Mio. Euro prognostiziert. Bevor es zu einer Erhöhung der Kreisumlage und damit zu einer finanziellen Mehrbelastung der 13 angehörigen Städte und Gemeinden in Höhe 2,45 Mill. Euro je Punkt kommt, sollten andere beeinflussbaren Finanzbedarfe überprüft werden, wie die Schuldenpolitik des Landkreises Cloppenburg.

Andere haushaltspolitische Betrachtungen rechtfertigen keine Absenkung oder auch Beibehaltung der Kreisumlage von 35 Punkten. Allein nach Einschätzung der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern scheint eine Erhöhung der Kreisumlage um einen Punkt passend zu sein.

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen!

Viele von Euch sind ebenso auch als Ratsvertreter in ihren Heimatkommunen tätig und damit nicht nur den finanziellen Haushalten des Landkreises verpflichtet, sondern sollten durch die Stimmenabgabe hier im Hause für ein ausgewogenes Verhältnis der Finanzen sorgen.

Eine Abstimmung für den Kreishaushalt mit einer Kreisumlage von 37 Punkten ist auch gleichzeitig eine Abstimmung gegen die 13 kommunalen Städte und Gemeinden im Landkreis Cloppenburg, zumal die ja von sich aus bereits für die Anhebung der Kreisumlage um einen Punkt plädiert haben.

Eure Bürgermeisterin und die Bürgermeister können hier aber nicht abstimmen, sondern die Verantwortung liegt allein bei Euch!

Flüchtlinge: Wir denken, die finanzielle Situation hat sich bereits seit der ersten Vorstellung des Haushalts Anfang November stark verbessert. Da ist man ja noch von einer Kostensteigerung um über 960 Prozent ausgegangen, nämlich von 623 Tausend Euro auf 6,7 Mill. Euro. Dieses ist aber falsch.

Der Bund zahlt zusätzlich eine Milliarde Euro. Diese Summe wird über die Länder an die Kommunen weitergereicht. Weiterhin zahlt das Land pro Flüchtling eine sogenannte Kopfpauschale in Höhe von 7.500 Euro. Auch diese Summen werden vollständig an die Kommunen weitergereicht. Somit kann doch nicht behauptet werden, der Bund und das Land lassen uns im Regen stehen.

Krankenhausplanung:

Die gesamte Krankenhausstruktur in Deutschland wird sich verändern. Krankenhäuser werden von der Anzahl her zusammengestrichen, man lernt aus den Fehlern der Vergangenheit.

Weg von der Fallkostenpauschale – hin zu mehr Qualität. Ob wir unsere Krankenhäuser behalten werden, dass kann hier niemand sagen.

Eines kann man aber sagen, wir alle werden um den Erhalt kämpfen und wenn nötig, in rechtmäßiger Form finanziell unterstützen. Wichtig ist dabei für uns Sozialdemokraten, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das Fachpersonal in den Krankenhäusern, im gesamten Veränderungsprozess mitgenommen werden.

Dazu müssen wir dem Landrat keine Hausaufgaben mitgeben, wir wissen doch alle, ihm ist selbst bekannt, was er unternehmen und wie er gemeinsam mit uns vorgehen muss und auch wird. Dafür bedanken wir uns auch auf diesem Wege.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Gestatten sie uns noch einige Worte zur aktuellen Lage. Wir leben in schwierigen Zeiten, in Zeiten von Krisen und Kriegen. Putin hat seit dem 24. Februar 2022 den Tod und das unnötige Leid unzähliger Menschen zu verantworten. Seit dem 7. Oktober durch den Überfall der Hamas und der Kriegssituation im Gaza-Streifen erleben wir tagtägliche Schreckensmeldungen.

Dieses hat gravierende Auswirkungen auch auf uns, in wirtschaftlicher Hinsicht, aber auch folgend mit einem starken Zugang von Flüchtlingen. Diesem sind wir aktuell gewachsen und hoffen, dass wir wie bisher auch zukünftig als waschechte Demokraten mit unseren christlichen Werten den Problemen stellen werden.

Zum Schluss möchten wir Danke sagen. Wir danken den Herren Landrat Johann Wimberg, Ludger Frische und vor allem Frau Heike Honscha und Malte Sinnigen für die Erläuterungen, für die Beantwortung unserer Fragen, für die umfangreiche Vorstellung des Haushalts 2024.

Wir bedanken uns bei allen demokratischen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr und finden es unmöglich, dass die AfD-Vertreter bei der wohl wichtigsten Sitzung im Jahr wiederholt fehlen.

Vielen Dank für das Zuhören!